

Zum 1. Januar 2011 hat die Tschechische Republik den Vorsitz in der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) übernommen. Neuer Präsident ist Herr Dr. Pavel Punčochář.

Für sein Wirken und seinen Einsatz als Präsident der IKSE in den drei vergangenen Jahren gilt der Dank Herrn Dr. Fritz Holzwarth.

In der hier vorliegenden Zusammenfassung hat das Sekretariat der IKSE die wichtigsten Ergebnisse des breiten Aufgabenspektrums der Kommission in den Jahren 2008 bis 2010 zusammengestellt und möchte sich bei allen herzlich bedanken, die zur erfolgreichen internationalen Zusammenarbeit beigetragen haben.



Januar

Präsidentschaftsübergabe



Am 10. Januar 2008 fand in Magdeburg die offizielle Übergabe der Präsidentschaft in der IKSE von Herrn Dr. Pojer an Herrn Dr. Holzwarth statt.







Eebruar

Fachgespräche



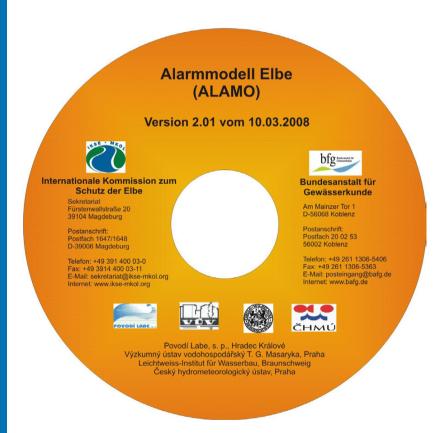
Die Wasserrahmenrichtlinie legt großen Wert auf die Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Prozess der Bewirtschaftungsplanung.

Im Februar 2008 wurden die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen im Einzugsgebiet der Elbe im Rahmen zweier Fachgespräche mit Wasser-

> nutzern und Interessenverbänden aus Deutschland und der Tschechischen Republik in Dresden beraten.

März

Alarmmodell Elbe - neue Version



Im März 2008 wurde eine neue Version des "Alarmmodells Elbe" (ALAMO) fertiggestellt, das seit 2004 in den "Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe" integriert ist. Mit diesem Modell kann die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Schadstoffwellen in der Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung abgeschätzt werden.

April

Internationales Elbeforum

Das Internationale Elbeforum 2008 wurde in Form einer Beratung von Vertretern bedeutender Wassernutzer, Interessenverbänden, Behörden und der IKSE durchgeführt. Es fand am 28. und 29.04.2008 in Dresden statt.





Themen des Elbeforums waren folgende wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen im Einzugsgebiet der Elbe:

- signifikante stoffliche Belastungen
- morphologische Veränderungen der Oberflächengewässer
- Wasserentnahmen und -überleitungen



Juni

Arbeitstreffen Vertreter Hauptwarnzentralen

Die IKSE veranstaltete im Juni 2008 in Magdeburg ein Arbeitstreffen mit Vertretern aus

Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe 2006

den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des "Alarmmodells Elbe" im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen.

Wichtigste Ziele des Treffens waren:

- Vorstellung einer neuen Version des "Alarmmodells Elbe"
- Auswertung des Probebetriebs des Modells
- praktischer Erfahrungsaustausch
- Anknüpfung engerer Kontakte zwischen den Vertretern der Institutionen, die in den "Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe" einbezogen sind.

Alarmmodell Elbe

Juni



Weltausstellung Saragossa - Beitrag Elbe und IKSE



Die positive Entwicklung an der Elbe während der letzten nahezu 20 Jahre, die auch ein maßgebliches Verdienst der IKSE ist, wurde im deutschen Pavillon auf der Weltausstellung EXPO 2008 von Juni bis September 2008 in Saragossa (Spanien) dargestellt.

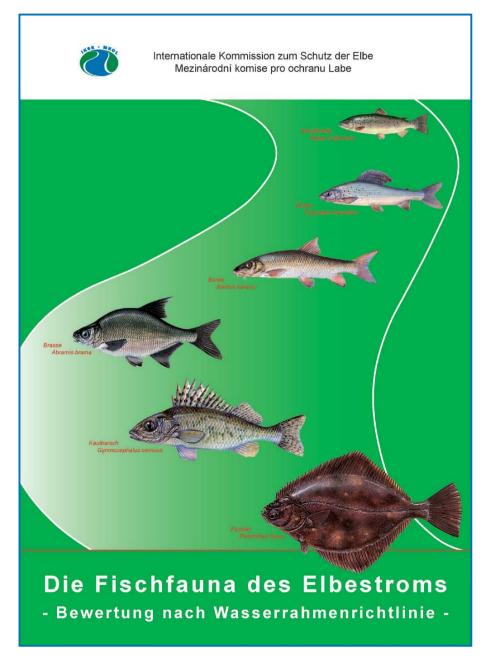


September

"Die Fischfauna des Elbestroms"

Die Publikation präsentiert anhand von zahlreichen in Deutschland und der Tschechischen Republik gesammelten Daten den Zustand der Fischgemeinschaften in der Elbe.

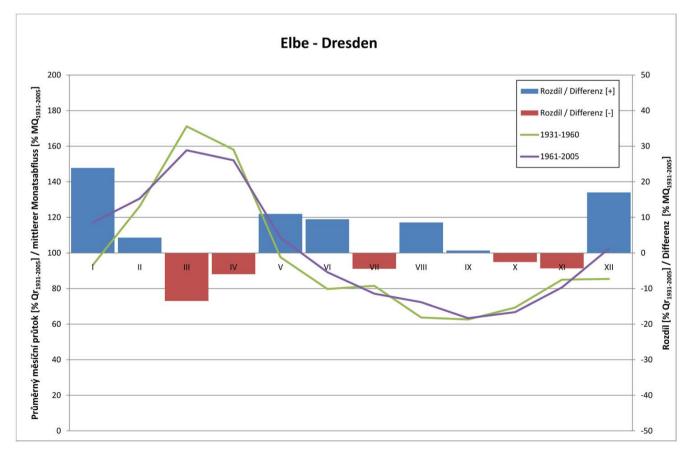
Sie beinhaltet auch die Dokumentation der koordinierten Methoden bei der Erfassung der Fischgemeinschaften und ihrer Zustandsbewertung nach Wasserrahmenrichtlinie auf der Grundlage von Artenzusammensetzung, Häufigkeit und Altersstruktur sowie die Beschreibung und graphische Darstellung der Durchgängigkeit der Gewässer. Darüber hinaus werden die vorläufigen Handlungsziele für den ersten Bewirtschaftungszeitraum vorgestellt, die zu einer Verbesserung des derzeitigen Zustands führen sollen.



Oktober

Zwischenbericht Niedrigwasserstatistik

Für die Elbe und ihre Nebenflüsse wurden die Niedrigwasserkenngrößen für die Jahresreihe 1961-2005 ermittelt. Der Schwerpunkt lag auf der Beschreibung des derzeitigen Abflussregimes und dem Vergleich mit dem Abflussregime für die Jahresreihe 1931-1960.



Oktober

Magdeburger Gewässerschutzseminar



Im Oktober 2008 fand in Magdeburg das 13. Magdeburger Gewässerschutzseminar mit mehr als 250 Teilnehmern aus Deutschland, der Tschechischen

Republik, Polen und Österreich statt. Insgesamt waren 56 Referenten mit ihren Fachbeiträgen auf dem Seminar vertreten, es wurden 60 Poster ausgestellt und zwei Fachexkursionen durchgeführt.

Die IKSE unterstützte den Hauptorganisator, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars. Außerdem war die Kommission mit zwei Vorträgen beim Seminar vertreten und es wurden zwei Poster des Sekretariats zu den Ergebnissen bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe und zur neuen Version 2.01 des "Alarmmodells Elbe" ausgestellt.



Dezember

Internationaler Bewirtschaftungsplan zur Anhörung der Öffentlichkeit

Im Dezember 2008 wurde auf den Internetseiten der IKSE der Entwurf des A-Teils des "Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" zur Anhörung der Öffentlichkeit nach Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht.





60C

April

Internationales Elbeforum

Am 28. und 29. April 2009 fand in Ústí nad Labem das Internationale Elbeforum statt, auf dem der Entwurf des "Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" und die Entwürfe der Maßnahmenprogramme der Staaten im Einzugsgebiet der Elbe der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Mehr als 150 Teilnehmer aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen sind der Einladung gefolgt und haben am 28. April am Internationalen Elbeforum teilgenommen. Am folgenden Tag wurde die Diskussion im Kreise von 40 Vertretern ausgewählter bedeutender Wassernutzer, Interessengruppen, Umweltverbände, Behörden und der Kommunalverwaltung sowie der IKSE fortgesetzt.



Mai

Runder Tisch

Im Mai 2009 fand in Dresden ein Rundtischgespräch der IKSE mit Vertretern der chemischen und pharmazeutischen Industrie im Einzugsgebiet der Elbe zu folgenden Themen statt:

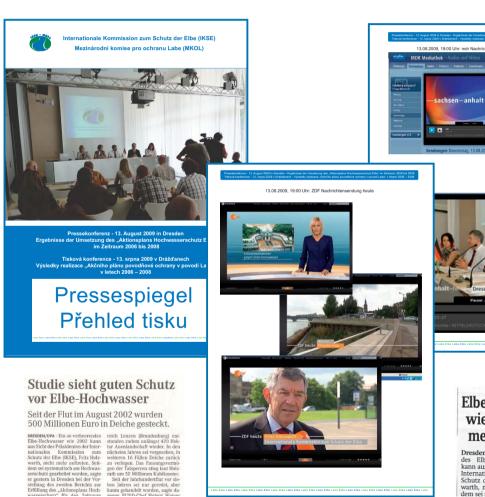
- Möglichkeiten der weiteren Verringerung der Belastungen der Elbe durch Schadstoffe,
- Aktualisierung der Bestandsaufnahme der industriellen Direkt- und Indirekteinleitungen von Schadstoffen im Einzugsgebiet der Elbe sowie
- unfallbedingte Gewässerbelastungen.

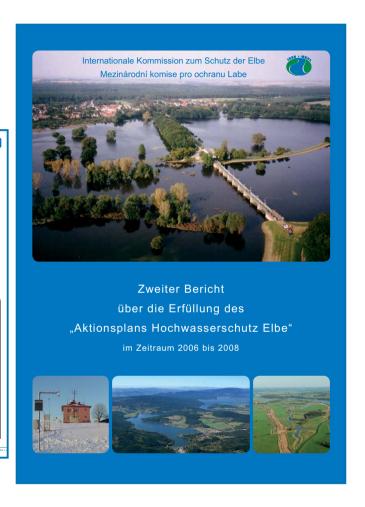


August

"Zweiter Bericht über die Erfüllung des Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe im Zeitraum 2006 bis 2008"

Die Publikation wurde auf einer Pressekonferenz am 13. August 2009 in Dresden vorgestellt. Die Präsentation des Berichts stieß vor allem bei den deutschen Medien auf großes Interesse.





Elbe-Hochwasser wie 2002 "nicht mehr möglich"

Dresden/Berlin. Ein so verheerendes Elbe-Hochwasser wie 2002 kann aus Sicht des Präsidenten der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE). Fritz Holzwarth, nicht mehr auftreten. Seitdem sei systematisch am Hochwas-



Flutschutz: Sachsen immer dichter

biensplam Bochwasserschutz für den Zeitzuum von 2006bis 2008. Seit 2002 seien inspeaant 500 Millionen Euro in den Uhnerhalt und bas von Deichen nen Kultikustetz. Der nen Kultikustetz.

allen beiche zurücksongsvermigen der vorden 508 IND-Cheff stieg um 50 Millokuntete. Der Stumenter bei Moddau-Kaskaden in wei den landen und Sacht könne kontrollert.

Die Flut an der Elbe und ihren Nebenflüssen 2002 hatte zu den schwersten Verwüstun-

Das ebenfalls im August veröffentlichte vierseitige Informationsblatt zum Bericht enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und ist in Deutsch, Tschechisch und Englisch erschienen.



Action Plan for the Flood Protection in the Elbe River Basin – The implementation results in the years 2006 – 2008



erstone for the Czech-German

table natural processes. Therefore, the proposed measures include the

- ping the flood risks.
- informing the public and the flood risk sensitization

bilities, the early warning can prevent the loss of human lives and reduce





velmi důležitou součástí navrhovaných

dňových rizik

September

Feldexperiment

Vertreter aus zwölf Laboren, die in die Untersuchung der Gewässergüte im Rahmen des "Internationalen Messprogramms Elbe" eingebunden sind, nahmen am 1. September in Magdeburg an einem Feldexperiment teil. Von der Sternbrücke aus wurden Proben von Elbewasser entnommen und anschließend in den beteiligten Laboren untersucht. Die gemeinsame Probenahme ist eine der Maß-

nahmen zur Sicherung einer guten Qualität und Vergleichbarkeit der im Einzugsgebiet der Elbe gemessenen Werte.





Dezember

Internationaler Bewirtschaftungsplan

Im Dezember 2009 wurde auf den Internetseiten der IKSE der A-Teil des "Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" veröffentlicht.

Die beim Internationalen Elbeforum im April 2009 geäußerten bzw. schriftlich eingereichten Hinweise der Öffentlichkeit zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans wurden bei der Erstellung der Endfassung berücksichtigt. Insgesamt erhielt das Sekretariat der IKSE 21 schriftliche Stellungnahmen.

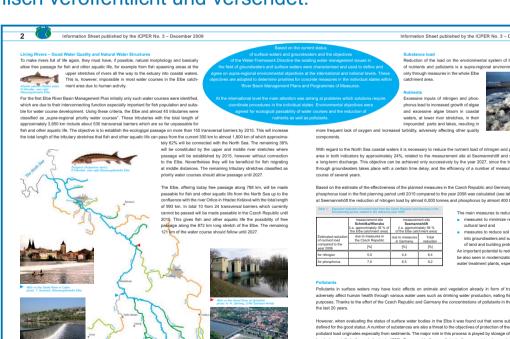
Im Januar 2010 erschien die Druckfassung des Internationalen Bewirtschaftungsplans, Teil A.





Informationsblatt zum Bewirtschaftungsplan

Die wichtigsten Informationen des "Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" sind im Informationsblatt Nr. 3 der IKSE zusammengefasst. Es wurde im März in Deutsch, Tschechisch und Englisch veröffentlicht und versendet.



Informationsblatt der IKSF Nr. 3 – Dezember 2009

WASSERRAHMENRICHTLINIE IM EINZUGSGEBIET DER ELBE

Mit dem Inkrafttreten der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) am 22. Dezember 2000 wurde der Gewässerschutz in den Mitgliedstaaten der EU auf eine neue Basis gestellt. Ziel dieser Richtlinie ist es, bis 2015 einen auten Zustand aller Flüsse, Seen, Küstengewässer und des Grundwassers zu erreichen.

Die Elbe gehörte Ende der 1980er Jahre zu den am stärksten helasteten Flüssen Furonas Bereits seit der Gründung der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) im Oktober 1990 arbeiten Deutschland und die Tschechische Republik bei der Verbesserung des Zustands der Elbe und ihres Einzugsgebiets intensiv zusammen



Die WRRL brachte neue Impulse für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Rahmen der IKSE. Das gemeinsame und koordinierte Vorgehen aller an einem Einzugsgebiet beteiligten Staaten war im Elbeeinzugsgebiet zwar kein ganz neuer Ansatz, iedoch



wurde die Zusammenarbeit Deutschlands und der Tschechische Republik mit Österreich und Polen weiter verstärkt, obwohl diese zwei Staaten an der Elbe keine und am Elbeeinzugsgebiet nur geringe Anteile (0.6 % bzw. 0.2 % der Gesamtfläche) hesitzen. Außerdem wurden die Themen Grundwasser und ökonomische IKSF aufgenommen.

Die Bewertung des Zustands der Gewässer nach der WRRL ist komplex und die Bewertungskriterien sind ehrgeizig. Bereits ein einziger Parameter mit schlechten Werten führt zur schlechten Gesamtbewertung. Die Anzahl der untersuchten Qualitätskomponenten und Parameter wurde gegenüber der hisherigen Praxis wesentlich erweitert, insbesondere um biologische Komponenten, d. h. beispielsweise in den Gewässern lebende Tiere und Pflanzen. Bei den Oberflächengewässern werden der ökologische und chemische Zustand, beim Grundwasser der chemische und mengenmäßige Zustand bewertet. Für die Bewertung, die Festlegung der Ziele und die Maßnahmenplanung wurden Oberflächengewässer und Grundwasser in kleinere Einheiten - Wasserkörper - unterteilt.

Nach den Kriterien der WRRL sind gegenwärtig bereits 88 % der Oberflächenwasserkörper im guten chemischen, jedoch nur 10 % im auten ökologischen Zustand. Bei den Grundwasserkörnern erreichen bereits heute 85 % einen auten mengenmäßigen und 46 % einen auten chemischen Zustand. Gründe für den unzureichenden Zustand der Oberflächenwasserkörper im Einzugsgebiet der Elbe sind insbesondere hydromorphologische Veränderungen der Flüsse, Abflussregulierungen oder Einträge aus diffusen Quellen wie Landwirtschaft und Altlasten. Bei den Grundwasserkörnern werden die größten Probleme durch Nitrateinträge. Altlasten und Bergbau verursacht.



Im Dezember 2009 wurde der erste internationale Bewirt schaftungsplan Elbe veröffentlicht. Er stellt die Grundlage für das weitere gemeinsame Handeln der Staaten im Einzugsgebiet der Elbe bis 2015 zur Verbesserung des Zustands der Gewässer dar. Der internationale Bewirtschaftungsplan Elbe basiert auf den neuesten verfügbaren ökologischen, ökonomischen und soziologischen Daten. Die wichtigsten Phasen seiner Erstellung wurden durch die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit begleitet und unterstützt

Richtlinie 2000/60/FG des Furoniischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordgungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wassernolitik be Elbe Labe Elbe

adversely affect human health through various water uses such as drinking water production, eating fis ourposes. Thanks to the effort of the Czech Republic and Germany the concentrations of pollutants in the

defined for the good status. A number of substances are also a threat to the objectives of protection of the pollutant load originates especially from sediments. The major role in this process is played by storage of inputs (especially in the period prior to 1990). Compared to those pollutants, the present inputs are sign reduction in the process of sediment management, especially in the tidal stretch of the Elbe.

to handle pollutant loaded sediments. Also the planned decontaminations of the old envir

abe Elbe Labe Elbe

April

Ausstellung Kulturlandschaft Elbe



Die IKSE hatte die Möglichkeit, sich im Zusammenhang mit dem Thema der Internationalen Bauausstellung 2010 "Leben an und mit der Elbe" vorzustellen.

Im Rahmen der Ausstellung "Kulturlandschaft Elbe", die von April bis Oktober 2010 in Magdeburg stattfand, konnten sich die mehr als 5000 Ausstellungsbesucher auf einer Tafel und mit-

> tels einer dreisprachigen Touchscreen-Präsentation über die Tätigkeitsfelder und Arbeitsergebnisse der IKSE informieren.

DIE ELBE LEBT

Mai

Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

Die Delegationsleiter der IKSE sowie die Vertreter Österreichs und Polens in der internationalen Koordinierungsgruppe ICG stimmten dem vorgeschlagenen Vorgehen bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene zu.

Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Hochwasserrisikomanagementplans im Einzugsgebiet der Elbe in einer zum Bewirtschaftungsplan nach Wasserrahmenrichtlinie analogen Struktur, d. h. mit einer A-Ebene (für die internationale Flussgebietseinheit Elbe) und einer B-Ebene (nationale Pläne für die Anteile der einzelnen Staaten an der internationalen Flussgebietseinheit Elbe).

Juni

Expertengespräch

Im Juni 2010 organisierte die IKSE in Dresden ein Expertengespräch zum Wassermengenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe. Auf der 23. Tagung der IKSE im Oktober 2010 wurden mit dem Beschluss zur Gründung einer Ad-hoc-Expertengruppe "Wassermengenmanagement" die Ergebnisse dieses Gesprächs bestätigt.

2010

Oktober

Magdeburger Gewässerschutzseminar



Im Oktober 2010 fand in Teplice das 14. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt, an dem ca. 300 Fachleute aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Polen, Österreich und der Slowakei teilnahmen. Das Programm umfasste 35 Referate und wurde mit dem Vortrag des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe WFD der IKSE, Rolf-Dieter Dörr, "Bewirtschaftungsplanung in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe" eröffnet.

Auf der Posterausstellung zum Gewässerschutzseminar wurden ca. 30 Poster ausgestellt, die IKSE war mit vier Postern zu folgenden Themen vertreten:

- Internationaler Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe
- Ergebnisse des "Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe"
- Entwicklung der Niedrigwasserkenngrößen an der Elbe und bedeutenden Nebenflüssen im Zeitraum 1961-2005 und
- 20 Jahre IKSE.

Das Sekretariat der IKSE unterstützte den Hauptorganisator, den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik), bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars.

Oktober

Abschlussbericht Aktionsprogramm Elbe

Anlässlich des 20. Jahrestags der IKSE wurde der Abschlussbericht über die Erfüllung des "Aktionsprogramms Elbe" im Zeitraum 1996-2010 mit dem Titel "Die Elbe ist wieder ein lebendiger Fluss" veröffentlicht. Der Bericht dokumentiert nicht nur den Stand der Umsetzung der Maßnahmen aus dem "Aktionsprogramm Elbe", sondern auch die positive Entwicklung der Elbe und ihrer Nebenflüsse in den 20 Jahren seit der Gründung der IKSE.



Oktober

Pressekonferenz zum Abschlussbericht Aktionsprogramm Elbe

Die Publikation wurde am 8. Oktober 2010 auf einer Pressekonferenz im Blockhaus in Dresden der Öffentlichkeit vorgestellt und stieß auf großes Interesse.







Oktober

Festveranstaltung 20 Jahre IKSE

Am 8. Oktober 2010 fand in Dresden eine Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Gründung der IKSE statt. Rund 120 Gäste waren der Einladung ins Blockhaus gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der IKSE, Dr. Fritz Holzwarth, eröffnete Dr. Eckhart W. Peters mit seinem interessanten Vortrag "Kulturlandschaft Elbe" die Runde der Grußworte zum Thema "Ansichten zur Elbe". Hier konnten wir als Vortragende den Ersten Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dirk Hilbert, die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Ursula Heinen-Esser, den Vertreter des tschechischen Umweltministeriums. Václav Dvořák, und den Abteilungsleiter des sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, Ulrich Kraus, begrüßen.





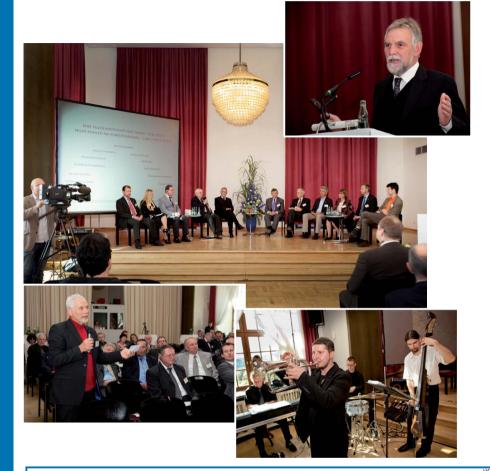








rsitzenden unserer drei Hauptarbeitsgruppen für einen persönlichen



Der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, stimmte mit seinem Vortrag zum Themenkomplex "Eine Flusslandschaft neu sehen – Elbe 2030" auf die anschließende Podiumsdiskussion mit Vertretern verschiedener Institutionen, Interessenverbänden und Projekten ein, die aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln das Thema diskutierten.

Im Anschluss daran nutzten die Gäste aus der Kommission, aus Partnerinstitutionen, die ehemaligen Präsidenten der IKSE, ehemalige Mitglieder der Arbeits- und Expertengruppen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sekretariats in entspannter und angenehmer Atmosphäre die

Gelegenheit zu Gesprächen, zum Austausch von Erinnerungen und Informationen. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch eine Diashow "Elbeimpressionen" mit Fotos von Janos Stekovics und Musik des Markus Wagner Quartetts. Das Sekretariat hatte aus diesem Anlass ein "Elbe Labe Extrablatt" herausgegeben.

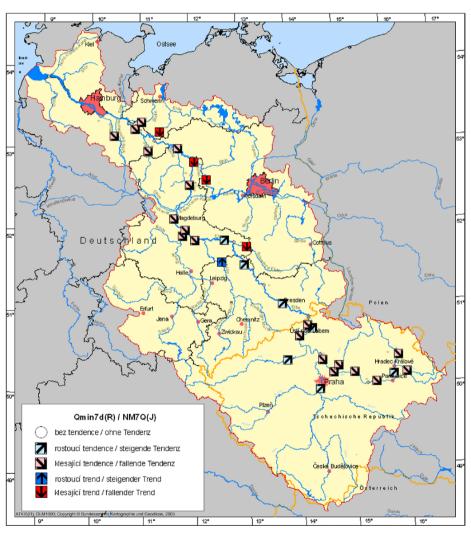


Oktober

Niedrigwasserstatistik der Elbe und bedeutender Nebenflüsse

Die Niedrigwasserstatistik der Elbe und bedeutender Nebenflüsse wurde mit dem Schwerpunkt Trendanalyse und Ermittlung von Sprüngen weiterentwickelt, z. B. für folgende Kenngrößen:

- NM7Q, mittlere Jahres- und Monatsabflüsse
- **Q10**
- Monats-, Halbjahres- und Jahresniederschlagshöhen



Niedrigster 7-tägiger Niedrigwasserabfluss der Einzeljahre – NM7Q(J), Zeitraum 1961-2005

November

Arbeitstreffen Vertreter Hauptwarnzentralen

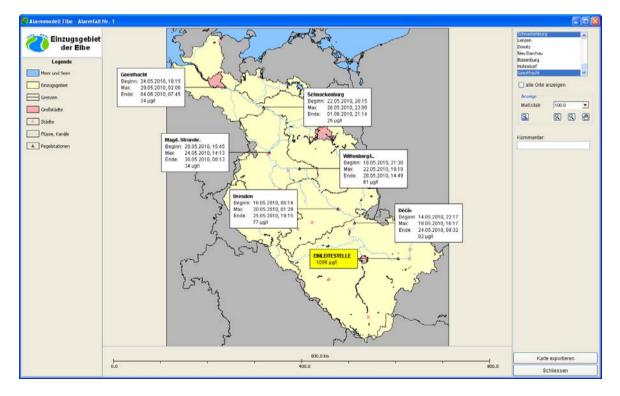
Die IKSE veranstaltete im November 2010 in Koblenz ein Arbeitstreffen mit Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des "Alarmmodells

Elbe" im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen.

Die wichtigsten Ziele des Treffens waren:

- die Analyse der Defizite bei der Weiterleitung von Informationen im Rahmen des "Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe"
- die Diskussion über die Weiterentwicklung des "Alarmmodells Elbe"

 ein praktischer Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins



Jahrlich



Internationales Messprogramm Elbe +++ Zahlentafeln +++ Reduzierung der Haloetherkonzentrationen +++ Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen +++ Tests des Internationalen Warn- und Alarmplans +++ Tagungen der IKSE +++ Internetseiten der IKSE +++ Struktur der IKSE

Im Rahmen des "Internationalen Messprogramms Elbe" werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht. Das "Internationale Messprogramm Elbe" wird jährlich aktualisiert.

Teil des Programms sind auch gemeinsame Probenahmen im Längsschnitt der Elbe von der Nordsee bis zur Quelle im Riesengebirge vom Hubschrauber aus, die in den Jahren 2008 bis 2010 jeweils im Mai und August erfolgten.

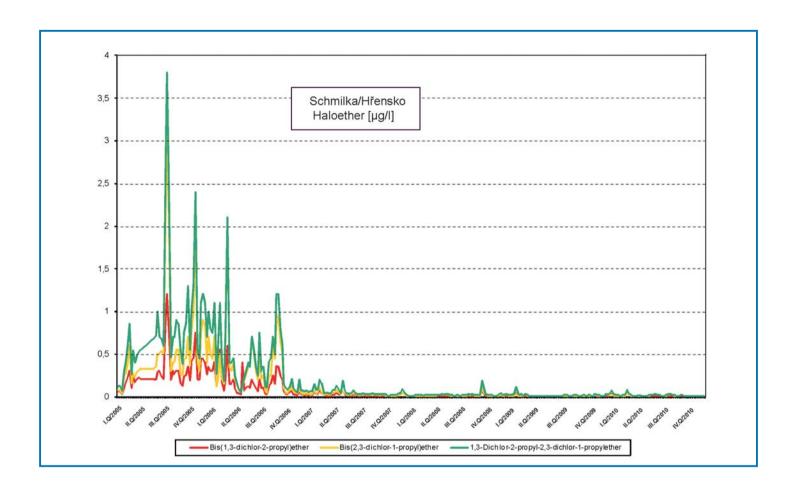
Die Untersuchungsergebnisse für die Gewässergüte der Elbe und bedeutender Nebenflüsse im Rahmen des "Internationalen Messprogramms Elbe" werden jedes Jahr in den "Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter" publiziert.

Für die hydrologischen Jahre 2007, 2008 und 2009 wurden die Zahlentafeln für Durchflüsse an 27 Pegeln der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse sowie die Zahlentafeln für Schwebstoffe (Konzentrationen und Frachten) an 19 Schwebstoffmessstellen der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse erarbeitet. Diese Zahlentafeln wurden mit einem zusammenfassenden Kommentar versehen.

Zahlentafeln

Elbe Labe Elbe L

Labe Elbe Labe Elbe



Auch in den vergangenen drei Jahren setzte sich die IKSE für die Verbesserung der Gewässergüte der Elbe ein. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit der regionalen Behörden und des Verursachers konnte die Haloetherbelastung der Elbe deutlich reduziert werden. Bei der Verhandlung der neuen,

seit dem 1. Januar 2010 gültigen wasserrechtlichen Genehmigung für Abwassereinleitungen aus der Firma Spolchemie in Ústí nad Labem über die Kläranlage in Neštěmice in die Elbe wurde eine Reduzierung des Grenzwerts für die Einleitung von Haloethern von ursprünglich 3 t pro Jahr auf 500 kg pro Jahr erreicht.

Die Funktion der Meldewege des "Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe" wird regelmäßig überprüft. Die Tests erfolgten im Juli 2008, Januar und April 2009 sowie Februar und Juli 2010.



Internationalen Warn- und Alarmplans

des

Tests

Fibe I abe Fibe I

Labe Elbe Labe Elbe

Das höchste Gremium der IKSE sind die Tagungen, zu denen sich die kompletten Delegationen der Vertragsparteien jeweils im Oktober treffen. Von 2008 bis 2010 tagte die IKSE in Magdeburg, Hradec Králové und Dresden.



Die Internetseiten der IKSE werden laufend aktualisiert. Seit 2008 stehen alle Publikationen der IKSE auch im PDF-Format zur Verfügung.



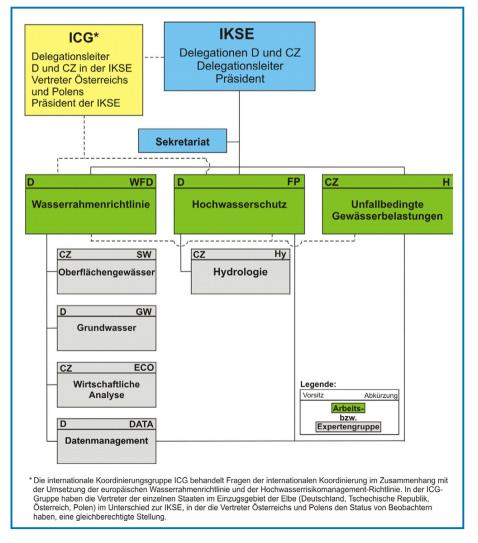
Die Grundstruktur der IKSE blieb im Berichtszeitraum unverändert. Prioritäten in der Tätigkeit der Kommission sind weiterhin:

- die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
- der Hochwasserschutz und
- unfallbedingte Gewässerbelastungen.

Im September 2009 nahm die Ad-hoc-Expertengruppe "Sedimentmanagement" und im September 2010 die Ad-hoc-Expertengruppe "Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer" ihre Tätigkeit auf.

Seit 2003 können sich Nichtregierungsorganisationen aktiv an der Arbeit der IKSE beteiligen. Diese Möglichkeit nutzen bisher vor allem die deutschen Umweltverbände, seit der zweiten Jahreshälfte 2010 aber auch die Arbeits-

gemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe (AWE).



Herausgeber: Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)

PF 1647/1648

39006 Magdeburg

Auflage: 220 Stück

Druck: Harzdruckerei GmbH

Max-Planck-Straße 12/14

38855 Wernigerode

Magdeburg, Januar 2011